

TuS-Läufer



Der letzte Start...

Der Vorstand

Ein herzliches Dankeschön

**an alle fleißigen Helfer,
alle Gönner und
Sponsoren, ohne die
der letzte
Internationale
Straßenlauf am
03.10.2005 nicht
möglich gewesen wäre.**

Letzter Internationaler Straßenlauf

35. Auflage des Internationalen Straßenlaufs

Ein wenig Wehmut kam auf am 3.10., dem Tag der Deutschen Einheit in Griesheim, denn die 35. Auflage des Internationalen Straßenlaufs war auch die letzte. Wie bereits berichtet, wird es den renommierten Lauf, der den TuS Griesheim als Veranstalter international bekannt gemacht hat, nicht mehr geben. Nach massiven Protesten von Anwohnern im vergangenen Jahr war nur noch für 2005 eine Genehmigung für die Strecke, die auf vier Runden durch die Griesheimer Innenstadt führt, zu bekommen. Danach sollten die Athleten auf einen windanfälligen und wenig attraktiven Kurs im Griesheimer Süden ausweichen. Dies war jedoch für die Veranstalter nicht akzeptabel, drohte doch ein massiver Rückgang der Teilnehmerzahlen. Zahlreiche Läuferinnen und Läufer, die schon seit Jahren in Griesheim am Start waren, äußerten ihr Unverständnis, was jedoch nichts daran änderte, dass am Vormittag des Deutschen Nationalfeiertags die letzten beiden Startschüsse fielen.

Bei kühlem, aber für Langstreckenläufe gutem und trockenem Wetter gingen zunächst die knapp 300 Zehn-Kilometer-Läufer an den Start. Am Ende des Zwei-Runden-Kurses setzte sich Adrian Wodniok von den Skills 04 Frankfurt klar gegenüber seinem hartnäckigsten Verfolger, Tobias Dehmer, der für den TuS Griesheim in der ersten Triathlon-Bundesliga startet, durch (33:57; 34:26).



Wodniok vor Tobi

Als Dritter kam Lars Pinotschovius mit einer Zeit von 34:42 ins Ziel. Bei den Damen gewann Esther Heinold von der WGL Schwäbisch Hall mit 37:04. Eng zu ging es beim Kampf um die Plätze; Siggie Gläser (TSV Wolfskehlen Riedstadt), die schon zur W45 zählt, lief vor Kerstin Hoffmann (Wolfs Running Team) ins Ziel (38:00; 38:09).



Wolfskehlen lässt grüßen

Wie in jedem Jahr war der Halbmarathon das Herzstück der Veranstaltung. Zwar hatten sich fast 900 Athleten vorangemeldet, im Ziel wurden allerdings nur 690 „Halbmarathonis“ gezählt; wahrscheinlich eine Folge des doch schon recht herbstlichen Wetters, das einige vom Start abhielt. Als Favoriten bei den Herren wurde Mario Kröckert vom TSV Bayer 04 Leverkusen gehandelt, der auch nach der ersten der vier Runden klar das Feld anführte. Immer näher kam jedoch der spätere Sieger des Laufs: Collins Kibet, ein Kenianer, der für das Fila Team startet. Im Ziel hatte er drei Sekunden Vorsprung vor Kröckert. Mit 1:04:32 und 1:04:35 lieferten beide Athleten Zeiten von internationalem Format ab. Auch der Dritte, Kibets Landsmann Raymond Kimutai Bott muss einen solchen Vergleich nicht scheuen (1:07:09).



Jubelnder Collins Kibet

Sehr erfreulich auch das Abschneiden der drei Herren im Trikot des TuS Griesheim: als Siebter und Achter kamen Horst Reichel und Daniel Schmall ins Ziel, die damit die Plätze vier und fünf der männlichen Hauptklasse belegten (1:12:13; 1:13:43). Beide sind, ebenso wie Tobias Dehmer, keine Spezialisten, sondern starten in der ersten Triathlon-Mannschaft des TuS. Vervollständigt wurde das Ergebnis der Griesheimer durch Richard Pena, der mit 1:18:48 Dritter der M30 wurde. Damit sicherten sie sich Rang drei der Mannschaftswertung.



Schmall und Reichel machen Dampf

Spannend verlief das Rennen der Frauen: lange lagen die Vorjahressiegerin Veronika Ulrich (LG Neu-Isenburg Heusenstamm) und die Kenianerin Susan Jepkorir, die wie der Sieger für das Fila Running Team startet, Kopf an Kopf. Erst in der vierten und letzten Runde konnte Jepkorir ihre Verfolgerin abschütteln und gewann mit einer Zeit 1:17:56.



Locker und lässig ins Ziel
Susan Jepkorir

Veronika Ulrich folgte eine knappe Minute später (1:18:54). Als Dritte kam Monika Stegmann von der LC Bingen ins Ziel und gewann wie auch Veronika Ulrich (W35) ihre Altersklasse W40 (1:23:50). Als Vierte des Gesamteinlaufs konnte eine gute alte Bekannte begrüßt werden: bei 1:25:18 blieb die Uhr für Claudia Hille stehen. Sie war früher als Triathletin für den TuS Griesheim aktiv, startet heute jedoch nach Umzug für die TSG Kleinostheim.

Doch nicht nur die Spitzenathleten freuten sich über Siege, Platzierungen und gute Zeiten; auch die zahlreichen, mehr oder weniger ambitionierten Altersklassen- und Freizeitathleten vergaßen schnell die Strapazen eines Halbmarathons und entspannten sich bei der Siegerehrung, Tombola und guter Verpflegung in der Hegelsberghalle. Sigrid Beck, die schon oft in Griesheim am Start war und die den zweiten Platz in der W65 belegte, bedankte sich bei der Leichtathletikabteilung des TuS Griesheim für die vielen gelungenen Veranstaltungen und bedauerte - höchstwahrscheinlich stellvertretend für viele Läuferinnen und Läufer - das Aus des Internationalen Straßenlaufs. **lei**



Eide Lapping
im fremden Revier

Kritik an Anwohnern ist überzogen

Stellungnahme von Bürgermeister Leber zum Straßenlauf - Ausweichstrecke vom Verein abgelehnt

„Die Reaktion auf die Information, dass der Internationale Straßenlauf in Griesheim ab dem nächsten Jahr nicht mehr in der gewohnten Form stattfinden wird, kann ich durchaus nachvollziehen. Allerdings treffen manche Anmerkungen und Informationen nicht in der Form zu, dass dies ausschließlich aufgrund von Anwohnerprotesten gegen diesen Lauf resultiert“. Das erklärt Bürgermeister Norbert Leber in einer Stellungnahme. Der Verwaltungschef bezieht sich in dieser Stellungnahme auch auf Leserbriefe in dieser Zeitung, in denen die Verfasser kritisierten, dass dieser Lauf nicht mehr in der gewohnten Form stattfinden soll.

Dazu indes müsse man Folgendes wissen, schreibt Leber: Die Stadt Griesheim sei eine „sportfreudige Stadt“, die seit Jahren und Jahrzehnten ihre Vereine bei allen Veranstaltungen unterstütze und ihnen sämtliche Räumlichkeiten (auch Bäder und Hallen) nach wie vor kostenlos zur Verfügung stelle.

Seit Jahren stelle die Verwaltung auch intensiv Personal zur Absperrung von Straßen gerade für diesen Straßenlauf zur Verfügung, was zum Teil aus dem Ordnungsamt, früher auch aus dem Bereich der städtischen ehrenamtlichen Feuerwehrleute und des Bauhofs komme. „Wir haben dies gern getan und würden dies auch weiterhin tun“, schreibt Leber.

Tatsache sei durchaus, dass in den letzten Jahren die Kritik aus der Anwohnerschaft in dem betroffenen Bereich tatsächlich zugenommen habe.

Dazu müsse man wissen, dass sich in diesem Bereich ein Altenwohnheim mit mehr als 80 altengerechten Wohnungen, mit 66 Vollzeitpflegebetten und weiteren 28 Kurzzeit- bzw. Tagespflegebetten befinde, dessen Anfahrts durch den Lauf in nicht unerheblichem Maße beeinträchtigt worden sei. Dazu müsse man auch wissen, dass in diesem Bereich der Friedhof liege und dass dort gerade noch weitere Wohngebiete im Entstehen sind, wo oft Zu- und Abfahrten erfolgen müssten.



Danke für Eure Hilfe.

Aus diesem Grund sei die Kritik angewachsen, sei aber keineswegs die alleinige Ursache für die jetzige Situation. Neben dieser etwas verstärkt anfallenden Kritik der Anwohner und der Tatsache, dass sich insbesondere die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die die Straßen absperren, immer wieder massiver persönlicher Kritik und Beschimpfungen ausgesetzt sahen, habe auch festgestellt werden müssen, dass die Polizei aufgrund ihrer Personalsituation und entsprechender

Anweisungen aus Wiesbaden (Polizei soll Verbrechen bekämpfen, und weniger solche Aktivitäten ausüben) kaum noch eigenes Personal abstellen könne, sondern den freiwilligen Polizeidienst hierfür abstelle. Dies wiederum habe zur Folge, dass die Stadt nochmals verstärkt aus ihrem Ordnungsamt Personal abstellen musste, zumal der ausrichtende Verein sich auch nicht so einfach in der Lage gesehen habe, weitere ehrenamtliche Helfer für die Sperrung der Straßen zur Verfügung zu stellen.

Diese personelle Situation habe zu Gesprächen zwischen Stadt und Verein geführt, in denen die Stadt eine veränderte Strecke im Süden der Stadt, deren Absperrung deutlich einfacher zu handhaben gewesen wäre, als Ersatzlösung vorgeschlagen habe. Die Verwaltung hatte empfohlen, ab dem nächsten Jahr eine neue Strecke im Süden der Stadt für diesen Lauf vorzusehen.

Daraufhin hätten die Verantwortlichen des Vereins erklärt, diese Strecke sei nicht so attraktiv wie die derzeitige, im übrigen sei man selbst nicht mehr uneingeschränkt in der Lage, ehrenamtliche Helfer für einen solchen Aufwand zur Verfügung zu stellen. Man überlege deshalb, inwieweit nicht im Rahmen des Griesheimer Zwiebelmarktes als Alternative ein City-Lauf (Zwiebelmeile) in Griesheims Stadtzentrum durchgeführt werden könne. Der Magistrat habe vom Grundsatz her einer solchen Überlegung ebenfalls zugestimmt.



Wasser
und
Bananen

„Wie man sieht, ist es nicht so ganz einfach, den Anwohnern die alleinige Schuld zuzuweisen. Es ist auch nicht einfach, irgendwem die Schuld zuzuweisen“, schreibt Leber. Tatsache sei, dass dieser Lauf mit immer größerem personellen Aufwand der städtischen Bediensteten und der ehrenamtlichen Helfer des TuS betrieben werden musste. Dann sollte es auch selbstverständlich sein, dass man gemeinsam nach einer etwas einfacher zu handhabenden Lösung suche. „Diese war gefunden, jedoch offensichtlich vom Verein als nicht so sinnvoll angesehen worden, obwohl die vorgeschlagene neue Strecke keineswegs abgelegen ist, sondern in unmittelbarer Nähe zur Hegelsberghalle liegt, in der übrigens seit vielen Jahren die Siegerehrung für genau diesen Lauf stattfindet“, schließt Leber. **pg**



Fanblock

Griesheim – Nach Anwohnerprotesten das Aus für eine Traditionsveranstaltung

Mario Kröckert lief als Zweiter 1:04:35 Stunden beim 35. Griesheimer Straßenlauf – Unverständnis bei vielen der 1200 Teilnehmer

Mit einem 25 km-Straßenlauf an Buß- und Betttag fing einstmal der lauforientierte Turn- und Sportverein Griesheim, der landauf landab die Langstreckenszene zum Jahresausklang in die 20 000 Einwohnerstadt vor den Toren Darmstadts zog.



... und da hab ich früher mal gewohnt

Egal, ob Lutz Philipp, Edmundo Warnke, Reinhard Leibold oder Rainer Wachenbrunner, ob Charlotte Teske, Christa Vahlensieck oder Carla Beurskens, Griesheim war nicht nur für die nationale Spitze ebenso ein Muss wie für die seinerzeit stetig ansteigende Schar von Breitensportlern. Die Streichung des Feiertags im November konnten den Griesheimern ebenso wenig anhaben wie das nach internationalen Gepflogenheiten verändertes Streckenmaß auf die Halbmarathondistanz und die Verlegung auf den Nationalfeiertag Anfang Oktober.

Flexibel

Man zeigte sich flexibel, 1.000 Starter Jahr für Jahr das Mindestmaß, Zuwächse nach oben kein Problem. Länderkämpfe mit der Schweiz und den Niederlanden, deutsche Meisterschaften, Landesmeisterschaften, die Griesheimer Strecke in unterschiedlicher Variation mit Stadtpassagen und Abschnitten durch die Gemüseanbaufelder war der Boden für eine Vielzahl von Bestleistungen und Hausrekorden. Nach 35 Jahren mustergültiger Organisation haben nun die Macher des TuS Griesheim kapituliert. Kapitulierte vor den Behörden und anstehenden gerichtlichen Auseinandersetzungen.



Die Veranstaltung war Spitzenklasse!

Individualinteressen kontra Bewegungsdrang von 1.200 Läufern

„Wir haben nach zähen Verhandlungen für 2005 gerade noch einmal eine Ausnahmegenehmigung für diese Strecke erhalten“, kommentierte Heinz

Heitzenröder den Abgang der Traditionsveranstaltung.

„Die Stadt Griesheim bot uns bereits eine Ausweichstrecke im Süden der Stadt an, die über Felder ins Niemandsland führt und keine ausreichende Infrastruktur beinhaltet. Das jedenfalls kommt für uns nicht in Betracht!“ Auslöser waren Beschwerden von Anwohnern, die sich in der Stadtgemarkung „Am Kirschberg“ in ihrer individuellen Freizügigkeit beeinträchtigt fühlten und nicht nach Belieben ihre PKWs für einen Zeitraum von zwei bis drei Stunden bewegen konnten. Unter Androhung von gerichtlichen Auseinandersetzungen „knickte die Stadtverwaltung“ (so TuS-Veranstalter Heitzenröder) ein und untersagt künftig die populäre Veranstaltung und damit den Bewegungsdrang von 1.200 Läufern.

Neues Laufangebot beim „Zwiebelmarkt“

„Wir werden uns im kommenden Jahr mit einem neuen Laufangebot an unsere treue Laufkundschaft wenden“ blickt man bei den Leichtathleten des Mehrsportvereins TuS Griesheim bereits in die nächste Zukunft. Das Prädikat „offizieller Vorbereitungslauf für den Frankfurt-Marathon“ wird man dann allerdings vergessen können. Denn künftig ist die sogenannte „Zwiebelmeile“ geplant, ein über sieben Kilometer führendes Straßenrennen im Rahmen des Griesheimer „Zwiebelmarktes“, der alljährlich am dritten Wochenende im September zur Durchführung kommt.

„Die neue Strecke wird eine Wendepunktstrecke bis zum Stadtausgang in östlicher Richtung sein, die mit sechs Teilnehmern gelaufen in der Addition die Marathondistanz ergibt“, erklärt Heitzenröder, der 26 Jahre lang die Geschicke des Griesheimer Straßenlaufes gelenkt hat und trotz Wehmut ob der Traditionsveranstaltung aufgeschlossen für neue Projekte nach vorne blickt.

Bislang ist allerdings die Stimmung in Läuferkreisen eher nostalgisch. „Warum denn nicht in die Gemarkung ausweichen, wie es früher einmal war“ fordern manche der Stammläufer beim Kehraus in der Hegelsberghalle bei der Siegerehrung.

„Warum noch ein Kirmesrennen? Davon gibt es doch schon genügend!“ Das jedenfalls ist für die TuS-Organisatoren kein Thema. „Das ist in der heutigen Zeit nicht mehr angesagt!“



Laufen macht Spaß

Mario Kröckert meldet sich als Hoffnungsträger zurück

1.260 Anmeldungen konnten die Griesheimer zum Kehraus verbuchen, darunter 895 für den Halbmarathon. Mit der Nummer eins ging dabei Mario Kröckert im Trikot von Bayer 04 Leverkusen ins Rennen, im Schleppe die beiden Kenianer Collins Kibet und Raymond Kimutai Bett. Der 27jährige, der in der allmählich ausklingenden Saison bislang noch nicht in

Erscheinung getreten war, stellte sich jedoch in Griesheim in einer bemerkenswerten Verfassung vor. „Ich habe mich in diesem Jahr zunächst auf meinen Studienabschluss im Bereich Sportmanagement konzentriert. Seit zehn Wochen trainiere ich nun wieder intensiv – und es läuft derzeit sehr gut!“

Konsequent einen Kilometerschnitt knapp über 3:00 Minuten

Kröckert lief derart konsequent einen Kilometerschnitt knapp über 3:00 Minuten, dass die mit wesentlich stärkeren Bestzeiten angereisten Kenianer ihre liebe Mühe mit dem „Ausreißer“ hatten. Erst in der Schlussrunde zog Collins Kibet gleich und arbeitete sich in der Folge einen kleinen Vorsprung heraus, der allerdings nie mehr als zwanzig, dreißig Meter groß wurde. „Ich habe noch einmal im Spurt versucht heran zu kommen, doch der Kenianer hat immer wieder zurückgeschaut und wollte sich die Prämie nicht mehr wegnehmen lassen“, erklärte Mario Kröckert das Finale aus seiner Sicht. „Die Zeit kann man stehen lassen!“ freute sich der Leverkusener angesichts der 1:04:35 Stunden, die für ihn im Ziel wenige Schritte nach dem Zieleinlauf des Kenianers notiert wurden. Damit rangiert Mario Kröckert sogar in der DLV-Bestenliste hinter dem Braunschweiger Oliver Dietz (1:04:23) auf Platz zwei.

In erster Linie Straßenläufe

Verletzungsfrei über den Winter kommen, das ist für Mario Kröckert während der kommenden Wochen und Monate angesagt. „Cross ist nicht mein Ding. Deshalb werde ich in erster Linie Straßenläufe bestreiten und im Frühjahr angreifen. Die EM-Norm von 28:30 ist für mich realistisch zu packen!“ Auch wenn er, wie beim real,- BERLIN-MARATHON als Tempomacher für Melanie Kraus, bereits an der Marathondistanz schnuppert, wird dies für den 27jährigen „in den nächsten

beiden Jahren“ kein Ziel sein. „Ich denke, über 10 000 m und der Halbmarathonstrecke habe ich noch Potential. Das möchte ich ausreizen. Für einen Wechsel zum Marathon ist dann immer noch Zeit“, umreißt der blonde Leverkusener seine Ziele.



Puhhh! Geschafft!

Als Achtzehnte des insgesamt noch leistungsschwachen Gesamteinlaufes lief mit Susan Jepkorir bereits die erste Frau nach 1:17:41 Stunden ins Ziel ein, nachdem sie sich nach 17 km von Veronika Ulrich (LG Neu-Isenburg/Heusenstamm) hatte lösen können, die mit 1:18:54 ungefährdet Zweite wurde.

Wilfried Raatz

Leserbriefe

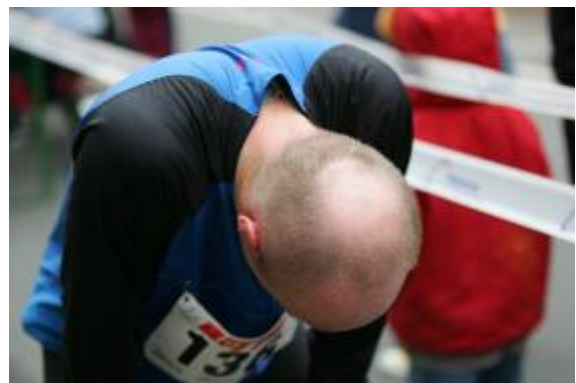
Griesheimer Anzeiger

Endlich ein Einsehen!?

Als langjähriger Mitläufer beim Griesheimer Straßenlauf habe ich mich ohnehin schon gefragt, warum ich mich immer wieder dieser Tortur unterziehe und unter der aufmunternden Anteilnahme der Zuschauer der physischen Pein zum Trotz mitmache.

Auch meine Familie, die meistens mehr oder weniger gut gelaunt zwei Stunden am Straßenrand wartet und nach mir Ausschau hält, ist hochofrenut, dass jetzt einige Anwohner endlich ein Einsehen gehabt und gegen diesen Lauf ihre Einwände vorgebracht haben.

Es ist auch der Stadt Griesheim bzw. den dafür Zuständigen von ganzem Herzen zu danken, dass anscheinend unkompliziert und schnell auf das Ansehen eingegangen und ent-



Ich bin ein bisschen traurig.

schieden wurde, dem Lauf in dieser Form keine Zukunft zu bescheren.

Es bleibt zu hoffen, dass auch Anlieger der Straßen, die von Zwiebelmarkt, Kerb- und Gardeumzug sowie Harley-Davidson-Treffen in ihrem Wohn- und Parkkomfort beeinträchtigt werden, demnächst bei der Stadt vorstellig werden, um hier Abhilfe schaffen zu lassen.

In Griesheim brauchen wir wahrlich nicht derartige Veranstaltungen mit den damit verbundenen Aufläufen, um den Lebenswert und die Liebesswürdigkeit unserer Stadt zu präsentieren. Ereignisse dieser Art können ja auch woanders stattfinden!?

Ralph Fischer
Margaretenstraße 1
64347 Griesheim



Becher Crew

„Straßenlauf“

Wie ich leider aus ihrer Zeitung entnehmen musste, hat der traditionsreiche Griesheimer Straßenlauf dieses Jahr zum 35. und letzten Mal stattgefunden. Er ist ein Treffpunkt in der „Läuferszene“, zu dem die Läufer aus Nah und Fern kommen und deshalb auch ein reges Zuschauerinteresse findet. Die Behinderungen für Anwohner und den Straßenverkehr (etwa sechs Stunden am Veranstaltungstag) halten sich dabei in Grenzen, da diese Veranstaltung zumeist an einem Feiertag stattfindet und der TuS Griesheim (als Veranstalter) sich um einen reibungslosen Ablauf sehr bemüht. Sieht man mal von anderen Feierlichkeiten ab, als Beispiel sei der Zwiebelmarkt genannt, der sich mit Auf- und Abbau über ein- einhalb bis zwei Wochen er-



Zungen
spiel

streckt, deshalb erhebliche Behinderungen für Anwohner und Straßenverkehr mit sich bringt sowie eine immense Lärmbelästigung darstellt, kann ich persönlich die Entscheidung der Stadt Griesheim nicht ganz nachvollziehen, dass der Lauf dieses Jahr das letzte Mal stattgefunden haben soll. Es wäre schade, sollte in dieser Sache bereits das letzte Wort gesprochen sein. Denn trägt ein solcher Lauf, genauso wie der Zwiebelmarkt und diverse andere Veranstaltungen nicht zu der Vielfältigkeit bei, die eine Stadt zu bieten hat und sie deshalb attraktiv macht? So geht mit diesem Lauf ein Stück Attraktivität verloren, was durchaus sehr zu bedauern wäre.

Georg Amend
Zeppelinstraße 31
64347 Griesheim



Ein
schneller
Pirat

Wieso nimmt man den Menschen die Freude?

Anmerkungen zur Stellungnahme von Bürgermeister Norbert Leber zum Straßenlauf im GA vom 8. Oktober:

Es ist unbestritten, dass Griesheim eine „sportfreundliche Stadt“ ist und Bauhof und Ordnungsamt hervorragende Arbeit leisten. Darauf kann man als Griesheimer stolz sein.

Der Bürgermeister will die Situation entspannen, indem er versucht, die Anwohner aus der Schusslinie zu nehmen und „Schuld“ und Schwierigkeiten auf mehrere Schultern verteilt.

Er weist darauf hin, dass die Anfahrt zum Altenwohnheim durch den Lauf beeinträchtigt wird. Das stimmt, aber vielleicht können sich die Besucher beziehungsweise Bewohner auch besser auf diese Situation einstellen, oder sie sind ganz einfach toleranter. Der Bürgermeister sagt ausdrücklich nicht, dass es von dieser Seite massive Beschwerden gegeben hat. Der Friedhof ist nun wirklich kein ernstzunehmendes Argument gegen den Straßenlauf, er ist allemal gut erreichbar. Es wurde nie angeführt, dass der TuS den

Straßenlauf mangels Helfern nicht mehr durchführen kann. Man hat gesehen warum: Die Helfer waren zahlreich da.

Da der Bürgermeister seine Truppe weiterhin gerne zur Verfügung stellt, gäbe es eigentlich keinen zwingenden Grund, den Lauf zu verlegen – wären da nicht die Anwohner!

33 Jahre gab es keinerlei Kritik am Griesheimer Straßenlauf, jedenfalls nicht veröffentlicht im GA. Altenwohnheim und Friedhof bestanden schon, nicht aber das neue Wohngebiet im Norden.

In allen Artikeln der lokalen Presse wurde ausschließlich auf die massive Kritik der Anwohner hingewiesen, die sich zudem auch rechtliche Schritte offen hielten. Deutliche publizistische Kritik am Straßenlauf gab es erst letztes Jahr im GA in dem Artikel „TuS-Lauf geriet zum Ärgernis“, als von Seiten der Stadtverwaltung schon Bedenken angemeldet wurden.

Der Bürgermeister beklagt zu Recht, dass sich Helfer, die Straßen absperren, immer wieder massiver persönlicher Kritik

und Beschimpfungen ausgesetzt sahen. Dies kann man doch nicht ernsthaft dem Lauf anlasten, sondern ausschließlich dem schlechten Benehmen einiger Uneinsichtiger.

Die Anwohner werden einmal im Jahr für zirka vier Stunden in ihrer Mobilität eingeschränkt – an einem Feiertag. Man kann keine Einkäufe machen und es wird auch kaum jemand zur Arbeit fahren. Mit etwas gutem Willen könnte man das Auto ausnahmsweise auch mal woanders abstellen.

Für mich und die Mehrzahl der vom Lauf betroffenen Anwohner ist dieser Zustand absolut akzeptabel und er war 33 Jahre auch kein Thema.

Ich kann die Beschwerdeführenden nicht verstehen. Wie kann man für das bisschen mehr an Bewegungsfreiheit so viele Menschen enttäuschen beziehungsweise ihnen die Freude nehmen? Ich bin beschämt, dass so etwas in Griesheim möglich ist.

Klaus Bauer
Guttenbrunnstraße 10a
64347 Griesheim



Chapeau!
Griesheim

Laufberichte

TuS-Läufer beim Koberstädter Marathon und Halbmarathon

Vier Altersklassenläufer vom TuS nahmen am Koberstädter Wald-Marathon teil. Der Start für den Marathon war um 8 Uhr, für die Läufer angenehme Temperaturen von 10 Grad. Im Laufe des Wettkampfes stiegen die Temperaturen bis auf 25 Grad an, was sich natürlich auf die Leistungen ausgewirkt hat, zumal das Streckenprofil sehr anspruchsvoll ist.



Er
läuft
und
läuft
und
läuft
....

Das beste Ergebnis erreichte Kurt Wührer in der Altersklasse M75 mit dem 1. Platz in 4:24:58. Er wurde gleichzeitig Kreismeister und Meister der Region Hessen-Süd. Dr. Anselm Kratochwil hatte eine Zeit von 4:40:50 Std. und wurde 24. in der Klasse M50.

Bei den Kreismeisterschaften und Meisterschaften Region Hessen-Süd belegte er den 2. Platz.



Waldläufer

Am Halbmarathon nahm Sabbas Karypidis teil. Er hatte eine starke Konkurrenz und belegte in einer Zeit von 1:46:13 Std. den 5. Platz in der M65.

Außerdem war vom TuS Brigitte Adler in der Klasse W40 am Start, sie belegte mit einer Zeit von 2:20:27 Std. den 57. Platz.
kw

Michael Obst Gesamtsieger beim Groß-Umstädter Wald- und Hügellauf

Optimale Bedingungen für gute Zeiten bot am Samstag (8.10.05) der Groß-Umstädter Wald- und Hügellauf. 180 Läufer starteten über eine Strecke von 13,5 km und mussten dabei 250 Höhenmeter überwinden.

Mit 45:25 Min. lief Michael Obst als 1. des Gesamteinlaufs ins Ziel und gewann somit auch die Altersklasse M35. Auch die anderen TuS-Athleten überzeugten durch sehr gute Leistungen in ihren Altersklassen.

Die M30 gewann Uli Buckenlei mit 55:12 Min., und Gerd Geisenhof wurde bei starker Konkurrenz in der M40 Siebter

mit 50:43 Min. In der M55 standen mit Platz 2 durch Axel Seipel (53:40) und Platz 3 durch Wolfgang Heß (57:28) sogar 2 Läufer auf dem Siegereppchen.

Auch die TuS-Damen konnten sich mit ihren Leistungen sehen lassen. Siegerin der W45 wurde Ute Diefenbach mit 62:30 Min. Durch starkes Seitenstechen geschwächt, erlief sich Heide Heß mit einer hervorragenden Zeit von 65:48 Min. den 3. Platz in der W50. Ebenfalls einen oberen Treppchenplatz erzielte Heidi Mezger-Anders in der W55 mit 70:13 Min. **ud**



Die erfolgreichen TuS-ler nach dem 13,5-km-Lauf durch Groß-Umstadts Weinberge:
 Heide Heß (3. W50 1:05:48,71),
 Heidi Mezger-Anders (1. W55 1:10:13,40), Wolfgang Heß (3. M55 57:28,89),
 Gesamtsieger Michael Obst (45:25,45), Axel Seipel (2. M55 53:40,67), Ute Diefenbach (1. W45 1:02:30,55)
 Nicht im Bild: Gerd Geisenhof 7. M40 50:43,87, Ulrich Buckenlei 1. M30 55:12,31

Crossduathlon mit Deutschen Ärzte-/Apothekermeisterschaften in Neuberg

Auf einem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Kurs richtete am Sonntag (9.10.) der TTC Neuberg bei Hanau den 3. Friedenstauben-Duathlon aus. Auf 6 km Laufen, 24 km Radfahren mit dem Mountainbike und nochmals 6 km Laufen waren 540 Höhenmeter zu überwinden. Bei wettkampfangenehmen 15 Grad, aber leider im morgendlichen Herbstnebel, erlebten 113 Finisher zum Saisonabschluss eine optimal organisierte Duathlonveranstaltung.



Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker...
 © U. Wagner

In einer Sonderwertung ohne Altersklasseneinteilung ermittelten zudem die Ärzte und Apotheker ihre Deutschen Crossduathlon-Meister. Gratulation an Ellen Leistner vom TuS Griesheim: bei dieser Wertung stand sie als dritte Frau mit Pokal und Blumen auf dem Treppchen.

In der offenen Wertung erreichte Ellen Leistner mit 2:09:22 Stunden den zweiten Platz in der W30/35.



Der Mann, der aus dem Nebel kam
© U. Wagner

Klaus Hofmann (Startnr.190) platzierte sich in der M50/55 mit 1:52:26 Stunden auf Platz 4. Knapp dahinter, weil im zweiten Lauf noch von Klaus abgefangen, folgte Jörn Oliver Dickmann, der mit 1:52:51 Stunden auf Platz 8 der M40/45 registriert wurde. Bei den Ärztemeisterschaften erreichte er hier den fünften Rang.

Stephan Keufen finishte nach 1:59:29 auf Platz 17 der M40/45. Alle Ergebnisse mit Splitzeiten und Bilder auf <http://www.friedenstauben-duathlon.de>.

Cross-Duathlons werden in der Herbst- und Wintersaison immer beliebter. Sicher werden sich beim nächsten Event, dem Rüssel-Cross in Rüsselsheim am 12. November, die Triathleten und Duathleten vom TuS Griesheim erneut zahlreich einfinden. **kh**

"Kölner 12er" am 02.10.2005: Dr. Anselm Kratochwil berichtet

Zum 2. Mal veranstaltete der 1. Rheinische Ultrastammtisch einen 12h- und einen 6h-Lauf im Kölner Stadtteil Weiden. Noch bei Dunkelheit starteten am Sonntag morgen um 7 Uhr insgesamt

48 Ultras auf einem 2-km-Rundenkurs, um 13 Uhr weitere 31 Läufer und Läuferinnen, mit dem Ziel, bis 19 Uhr eine größtmögliche Strecke zurückzulegen. Am Start des 12h-Laufes war die amtierende Deutsche Meisterin der 100-km-Distanz und Inhaberin der Deutschen Jahresbestleistung im 24h-Stundenlauf Ilona Schlegel (Melpomene Bonn e.V.). Sie dominierte eindeutig den Wettkampf und lief mit 131,1 km in 12 Stunden allen anderen locker und mit einem Lächeln davon (neue Deutsche Jahresbestleistung). Auch bei den Männern waren erstklassige Läufer angetreten: u. a. Robert Wimmer (Team Laufcampus), Sieger des Transeuropalaufes 2003 (5200 km in 64 Tagen) und Wolfgang Schwerk (SUS Schalke 96; Inhaber sämtlicher Weltrekorde über 1600 Meilen). Leider mussten beide vorzeitig nach 92 km bzw. 60 km aussteigen.

Angetreten zu seinem ersten 12h-Lauf war Dr. Anselm Kratochwil (TuS Griesheim). Er schaffte 40 $\frac{3}{4}$ Runden und wurde mit 80787 Metern Zweiter in der Altersklasse M 50 (Platz 34 der Gesamtliste). Die Veranstalter hatten für hervorragende Bedingungen und eine tolle Atmosphäre gesorgt; für alle Ultraläufer eine wärmstens zu empfehlende Veranstaltung. **ak**



Doktor Ultra unterwegs

TuS-Läufer in Rüsselsheim und Offenbach

Strahlender Sonnenschein und Temperaturen um die Zwanzig Grad-Marke erwarteten die Teilnehmer zum Auftakt der 21. Lindensee-Volkslaufserie am Samstag in Rüsselsheim.

Während der Streckenverlauf modifiziert wurde, bleibt hingegen bei der Serienwertung alles beim Alten. Gewertet werden der 10-km-Wettbewerb am Samstag, der 15-km-Lauf am 19. November, sowie das 10-km-Rennen am 21. Januar nächsten Jahres. Nach dem dritten Lauf im Januar werden dann die Gesamtsieger sowie die Altersklassensieger der Laufserie geehrt, wobei die Altersklasseneinteilung des ersten Laufes zugrunde gelegt wird. Für die Leichtathletik Abteilung des TuS Griesheim standen 10 Läufer an der Startlinie zum 10-Km-Rennen.

Durch gute Laufzeiten wurden Franziska Linne und Axel Seipel in Ihren Altersklassen (W35/M55) mit dem 2. Rang belohnt. Franziska Linne erreichte das Ziel in der Opelstadt in glatten 42 Minuten, Axel Seipel musste sich dem Erstplatzierten nur um 3 Sekunden geschlagen geben, seine Laufzeit betrug 40:27 Minuten.

Eva Zöller belegte mit einer Laufzeit von 51:43 Minuten Rang 7 in der W35, Andrea Jung Platz 6 /W40 mit 46:41 Minuten, Ute Diefenbach erlief in 45:19 Minuten Platz 5 /W45 und Neuzugang Astrid Rieks mit 57:13 einen 19. Rang.

Für die Garde der Tus-Läufer blieben die Stoppuhren wie folgt stehen:

Thomas Zöller lief nach verpatzdem Marathon-Start in München eine solide 38:15, dies bedeutete Platz 7. in der M40, im folgten in der M45 Peter Jung mit einer Zeit von 40:49 (9.) Rainer Jokisch (43:57, 18.) und in der Altersklasse M50 Dr. Rudolf Ziegler mit 43:08 gleichbedeutend Rang Sieben.



Lauter Laufende LindenseeLäufer:
Katharina Zöller, Johanna Zöller, Eva Zöller, Thomas Zöller, Peter Jung, Andrea Jung, Franziska Linne, Ute Diefenbach, Astrid Rieks

Am Sonntag standen beim Mainuferlauf in Offenbach zwei Distanzen zur Auswahl. Drei Tusler wählten die Halbmarathon-Distanz. Birgit Adler absolvierte Ihren Leistungstest für den bevorstehenden Frankfurt Marathon in einer Zeit von 2:17:44 und erreichte somit als 31. in der W40 das Ziel.

Thomas Zöller war mit seiner Laufzeit von 1:25:37 ebenso wie Ralf Leistner mit seinen 1:34:29 sehr zufrieden. Die beider M40-er belegten die Plätze 7 und 30.

Beim 10-Kilometer-Lauf konnte Andrea Schweiger die TuS-Farben mit einem tollen 2. Platz in der W50 vertreten. Ihre Laufzeit betrug 53:30 Minuten. Rudi Walter wurde Fünfter in der M55 mit gestoppten 43:39 Minuten. **tz**

Schreibt doch einfach mal ein paar Zeilen und dann schnell her damit.
Oder sendet ein paar schöne Bilder.

mail@zoeller-griesheim.de

Laufveranstaltungen



Novembertermine:

- 5.11. Die Winterlaufserien beginnen in Jügesheim, 10 km
- 13.11. ARQUE-Lauf, Spendenlauf mit Querschnittsgelähmte Kinder von Kelkheim nach Mainz, der Lauf wird in € gemessen und zwar 17.248 €M
- 19.11. Teil 2 der Lindenseelaufserie in Rüsselsheim, abwechslungsreiche Waldstrecke, 15km
- 19.11. Noch eine Winterlaufserie: Seligenstadt, 10km
- 20.11. Pfungstädter Adventscrosslauf:
Das Rennen um den Schoko-Nikolaus, Wertung für den Fila-Lang-Lauf-Cup, 7,5km
- 26.11. Darmstadt-Cross, Deutsche Meisterschaften auf der Lichtwiese

Dezember:

- 4.12. Weiterstädter Nikolauslauf, 5+10 km
- 10.12. Reinheimer Pokallauf, hügeliger 10er im Rahmen des Fila-Lang-Lauf-Cups
- 17.12. weiterer Durchgang der Seligenstädter Winterlaufserie, 10 km
- 31.12. Frankfurter Silvesterlauf durch den Stadtwald, 10 km



...und immer kräftig gießen
Sebastian